

Korrigenda

Vier, nicht drei Kinder

In der Grossauflage vom Freitag, 24. Juni stellte der «Reussbote» verschiedene Gärten in der Region vor. Darunter auch Hans Jäggis Zwergenparadies in Fislisbach. Leider schlich sich ein Fehler in der Berichterstattung ein. Hans Jäggi ist nicht wie fälschlich erwähnt Vater von drei, sondern stolzer Vater von vier erwachsenen Kindern. Wir entschuldigen uns für diesen Fauxpas. (red.)

Fislisbach

Sommerhock in der EM-Schüür

Auch dieses Jahr hatte der Gewerbeverein Fislisbach Glück mit seinem Sommerhock. Bei schönstem Grill-Wetter trafen sich am ersten richtig heissen Sommertag 35 Mitglieder des Vereins in der EM-Schüür auf dem Guggerhof. Die Atmosphäre war wie immer ungezwungen und locker. Viele gute Gespräche wurden geführt. Natürlich fehlte auch das bewährte Bierwägeli mit dem Rütihöfler-Eigenbräu nicht. (zVg)

Niederwil

Pro-Senectute Seniorenmittagstisch

Am Dienstag, 5. Juli findet der nächste Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren um 11.30 Uhr im Restaurant Kreuz statt. Gleichzeitig bietet die Spitex den Dienst der Blutdruckmessung an. Anschliessend finden sich immer Gruppen, um einen Jass zu klopfen. Das gemütliche Beisammensein bei einem Jass oder einem ausgiebigen Plaudern bringt etwas Abwechslung in den Alltag. Alle, die sich angesprochen fühlen, sind herzlich willkommen. Neuanmeldung oder Abmeldung bis Sonntag, 3. Juli bei Doris Schüepp, Telefon 056 622 46 53. (zVg)

Fischbach-Göslikon: Franziska Springer vom «Brocki» organisiert den ersten «Pflanzentausch-Flohmi»

Pflanzen tauschen, nicht zerstören

Franziska Springer betreibt das «Brocki» in FiGö. Sie mag nicht nur Gebrautes und handelt damit, sie liebt auch Pflanzen. Auf der Suche nach einer gross gewachsenen Wachsblume kam ihr die Idee zum Pflanzentauschen. Die erste Pflanzentausch-Aktion findet am nächsten Sonntag, 3. Juli von 10 bis 16 Uhr auf dem «Beerli»-Parkplatz in FiGö statt.

Franziska Springer macht sich keinen Kopf, ob das auch klappt. Sie will es einfach mal wagen, «dann werden wir weitersehen», sagt sie, die das «Brocki» in FiGö im Oktober 2014 übernommen hat. Sie nennt mehrere Gründe, eine Pflanzentausch-Aktion durchzuführen. Als «Brocki»-Betreiberin sei sie oft bei Teilräumungen damit konfrontiert, wie Pflanzen fortgeworfen werden. «Oft sind es üppige Mutterpflanzen, die man nicht einfach so kaufen kann.»

Die Suche nach einer Wachsblume

Sie selbst habe eine Pflanze gesucht, nennt sie einen zweiten Grund: «Ich suchte für das «Brocki» eine Wachsblume (Hoya) in grosser Version. Um eine solche Pflanze zu finden, habe ich mehrere Blumenhäuser beauftragt. Ohne Erfolg. Erst als ich im «Brocki» einen Aushang gemacht hatte mit einem Bild einer solchen Pflanze, wurde mir von einer Stammkundin eine solche angeboten. Mittlerweile habe ich drei davon und sie gedeihen prächtig. Ich mag sie, weil sie im «Brocki» so gut haltbar sind. Ich habe wirklich Freude daran. Und sie passen gut zu mir.» Pflanzen als Lebewesen, darauf legt Franziska Springer Wert. «Das sind keine Wegwerfartikel.» Ihr tut



Franziska Springer in ihrer «Brocki» zeigte ihre Hoya, die ihr eine Stammkundin geschenkt hat, nachdem sie vergeblich eine gesucht hatte. Foto: bg

es weh, wenn sie sieht, wie bei Hausräumungen Gärten plattgemacht und Pflanzen einfach untergepflügt oder entsorgt werden. «Oft sind es Pflanzen, die Jahre gebraucht haben, um in voller Pracht zu stehen. Vielleicht sind andere Leute gerade auf der Suche nach einer solchen Pflanze, die es an einem anderen Ort wieder gut haben würde.» Ein weiterer Grund für

ihre Pflanzentausch-Idee ist: «Menschen kaufen Pflanzen, ziehen sie auf, pflegen sie. Die Pflanze vermehrt sich. Die Menschen verschenken sie, bis man nicht mehr weiss, wohin damit. Solche Pflanzen gehören weitergegeben. Man bringt sie zum Tausch oder verschenkt sie.» Sie plädiert dafür, ein Bewusstsein für Pflanzen als Lebewesen zu entwickeln. «Im «Brocki» wer-

de ich sensibilisiert für den Überfluss in unserer Gesellschaft. Man kauft, schmeisst weg oder bringt Dinge eben ins «Brocki». Das ist mit Pflanzen nicht anders, muss aber nicht sein.»

Der «Garten-Flohmi»

Mittlerweile gibt es bald für alles Flohmärkte, nicht aber für Pflanzen. Darum schwebt der «Brocki»-Betreiberin der Begriff eines «Garten-Flohmis» durch den Kopf. Vorerst will sie aber einfach einmal einen Versuch wagen mit einem Pflanzentauschtag. «Es kann doch nicht sein, dass wir Pflanzen vernichten, die man jahrelang gehegt hat und die jemand anders genauso gerne weiter pflegen würde.» Darum appelliert Franziska Springer an die Leute: «Bringen Sie Ihre Pflanzen zum Tauschen oder einfach zum Verschenken mit. Es geht nicht um Geld, es geht um einen sinnvollen Austausch, den Pflanzen und den Menschen zuliebe.»

Nächsten Sonntag, 3. Juli

Wer also Pflanzen zum Abgeben hat, bringt diese am nächsten Sonntag von 10 bis 16 Uhr nach Fischbach-Göslikon auf den «Beerli»-Parkplatz entlang der Hauptstrasse. Wer hingegen Pflanzen sucht, sollte am nächsten Sonntag mal ein Auge nach FigGö werfen. Vielleicht findet sich eine Pflanze, die man anderswo nicht auftreiben konnte.

Franziska Springers Aufruf

In ihrem Flugblatt schreibt Franziska Springer: «Also los – ab an den Pflanzentausch. Jung- und Altpflanzen, Blumen, Stämme, Sträucher, Stöcke, Kräuter, Zimmer-, Balkon und Gartenpflanzen, Samen, Stecklinge, Setzlinge – und auch alles, was dazugehört.» Und Kinder können ihre Pannini-Bücher und Klebebildchen sowie Spielzeug zum Tauschen mitbringen.

Beat Gomes

Der Stetter Natur- und Vogelschutzverein reiste nach Bern

Die blühende Apotheke

Ein spannender, lehrreicher und unterhaltsamer Ausflug führte die 20 Frauen und Männer des Natur- und Vogelschutzvereins in die Bundeshauptstadt Bern.

Mulmig war es den Organisatoren der diesjährigen Vereinsreise. Das Wetter verhies nichts Gutes. Überraschenderweise waren es 20 Personen, die sich für die abwechslungsreiche Reise mit dem Car nach Bern einfanden. Einen ersten Halt legte man im Rosengarten ein, wo sich die Gruppe an wunderschönen duftenden Blumen erfreute. Bei Kaffee und Gipfeli genoss man den einzigartigen Blick auf Bern und die Aare. Diese Aussicht war ein Highlight für sich. Nun lockte eine weitere Sehenswürdigkeit. Der neue Bärengraben erwies sich als eine tolle, bärenfreundliche Anlage am Ufer der Aare. Drei kräftige und sich sichtlich wohlühlende Bären konnte man auf dem Gang durch die Parkanlage beobachten. Auf dem weiteren Rundgang durch Bern begegnete man immer wieder den Teilnehmenden des Zwei-Tage-Marsches. Diese waren mit Uniformen aus aller Herren Länder unterwegs.

Die vielen Brunnen, wie Gerechtigkeitsbrunnen oder Kindlifresserbrun-



Die Bundeshauptstadt war Ziel der Vereinsreise des Stetter Natur- und Vogelschutzvereins. Foto: zVg

nen, das Berner Münster, die Junkergasse, das Mattenquartier und das Bundeshaus fanden ebenfalls die Bewunderung der Gäste aus dem Reusstal. Am «Zytglogge» liess man sich das Glockenspiel um zwölf Uhr mittags nicht entgehen. Gemeinsam mit Chinesen, Japanern und anderen Touristen wartete man den Glockenschlag ab. Anschliessend lockte der Hunger ins Restaurant Anker, wo das feine und verdiente Mittagessen serviert wurde. Am Nachmittag nahm die Gruppe im botanischen Garten an einer interes-

santen Führung zum Thema «Juwelen der Schweizer Flora» und «Blühende Apotheke» teil. Zwei junge Herren führten durch den Garten. Ein prächtiger Ginkgobaum fiel der Gruppe als Erstes auf. Seine Wirkstoffe fördern die Durchblutung und sind nützlich für erhöhte Konzentration. Man erfuhr, dass auch fast unscheinbare Pflänzchen heilende Wirkung haben. Aber Vorsicht: immer in der richtigen Dosierung!

Nach diesem gelungenen Tag, fuhr man auf ländlichen Wegen wieder Stetten zu. (zVg)

Wir gratulieren

Prüfungserfolge

Jennifer Roth und Jana Tröndle haben ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau in der Gemeindeverwaltung Fislisbach erfolgreich abgeschlossen. Jennifer Roth hat bei der mündlichen betrieblichen Lehrabschlussprüfung mit der ausgezeichneten Note 6,0 brilliert. Philipp Büchler hat seine dreijährige Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ / Fachrichtung Hausdienst in der Schulanlage Leematten ebenfalls mit dem Diplom abgeschlossen. Gemeinderat und Personal gratulieren den drei jungen Berufsleuten zum Erhalt des Fähigkeitsausweises und wünschen ihnen für den weiteren beruflichen Werdegang und für die Zukunft alles Gute. (gk)

Julia Luginbühl, Mäusen und Vanessa Stalder, Niederwil haben ihre Berufsausbildung zur Detailhandelsfachfrau erfolgreich abgeschlossen. Die Firma Robert Huber AG, Mellingen gratuliert zu dieser tollen Leistung und wünscht für die Zukunft weiterhin viel Erfolg. (zVg)

Angela Kaufmann hat ihre dreijährige Lehre bei der Gemeindeverwaltung Künthen mit Erfolg bestanden. Der Gemeinderat und das Team der Verwaltung gratulieren ihr zu dieser tollen Leistung und wünschen ihr für die Zukunft weiterhin viel Erfolg. (gk)

redaktion@reussbote.ch

Reussbote

Regionalzeitung für unteres Reusstal, Rohrdorferberg und angrenzende Gemeinden.

Erscheinungsweise:
Dienstag und Freitag

Druck und Verlag:
Druckerei Nüssli AG
Bahnhofstrasse 37, 5507 Mellingen
Telefon 056 491 13 28
Fax 056 491 18 30

E-Mail: redaktion@reussbote.ch
sport@reussbote.ch

Redaktion:

Benedikt Nüssli (bn),
Ruedi Burkart (rubu.), Beat Gomes (bg)
Nathalie Wolgensinger (nw)

Insertionspreise:

1 Sp. Millimeterzeile 69 Rp.,
Textanschluss T1 83 Rp.,
Textanschluss T2 118 Rp., Titelseite T2
164 Rp., Letzte Seite T2 139 Rp.,
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Annahmeschluss für Inserate:

Vortag 10.00, Todesanzeigen 11.00 Uhr

Inserate:

Druckerei Nüssli AG
Bahnhofstrasse 37, 5507 Mellingen
Tel. 056 491 13 28, Fax 056 470 66 75
E-Mail: inserate@reussbote.ch

Publicitas AG
Bahnhofstrasse 78, 5001 Aarau
Tel. 058 680 95 06, Fax 058 680 93 01
tkregion@publicitas.ch

Abonnementspreise:

Jährlich Fr. 126.–, halbjährlich Fr. 69.–

Amtliches Publikationsorgan:

von Birrhard, Fislisbach, Mägenwil, Mellingen, Niederrohrdorf, Niederwil, Oberrohrdorf, Stetten, Tägerig, Wohlenschwil